

Peter Pantucek

Pseudoprofessionalisierung und Ambivalenz.  
Ein Lamento, eine Polemik und eine Reflexion ..... 75

Werner Brayer

Übersetzungsdienst Schnelsen – Mittler zwischen den Welten ..... 87

## Forum

Reinhart Wolff

1970–1975: In den Fängen totalitärer Traditionen –  
oder über den schwierigen Versuch, der Vergangenheit zu entkommen 93

## Magazin

### Rezensionen

Matthias Nauwerth

über Maja Heiner (Hrsg.): *Diagnostik und Diagnosen  
in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch.*  
*Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge,*  
*Berlin 2004* ..... 107

Margret Bülow-Schramm

über Andreas Glaeser, *Divided in Unity. Identity, Germany, and  
the Berlin Police. The University of Chicago Press 2000* ..... 112

Barbara Rose

über Elisabeth Badinter: *Elisabeth Badinter:  
Die Wiederentdeckung der Gleichheit. Aus dem Französischen von  
Petra Willim. Ullstein Verlag, Berlin 2004* ..... 117

Gerd Stecklina

über Lenz, Karl; Schefold, Werner; Schröer, Wolfgang:  
*Entgrenzte Lebensbewältigung. Jugend, Geschlecht und Jugendhilfe.*  
*Juventa Verlag, Weinheim München 2004* ..... 121

Informationen, Materialien, Termine ..... 125

### Bildnachweise

Titelfoto sowie Fotos im Innenteil: © Walburga Freitag, Bielefeld

## Zu diesem Heft

„Professionalität in der Sozialen Arbeit“  
sante empirische Untersuchung über „the  
rische Perspektiven in der alltäglichen A  
ten“ (2004). Zu Beginn ihrer Unter  
Überblick über die bisherige Diskussion  
lität. Dabei arbeitet sie zwei Zugänge  
vor allem auf Oevermann bezieht, und de  
Ansatz, für den Fritz Schütze steht. Nach  
terienkatalog einer „richtigen Profession  
Status, eigenständige Kontrolle der beru  
nie über den Status einer Semi-Professio  
lungs- bzw. wirkungsorientierten Ansatz  
Frage, wie Professionalität durch die A  
diesem Zugang wird also nicht der ökon  
liche Status einer Berufsgruppe in den  
petenz zur wissenschaftlichen „Expertise  
damit die Standards, die eine Expertise  
machen. Ein derartig handlungstheoret  
professionellen Selbstverständnisses und H  
der Sozialen Arbeit die „Vermittlung z  
(42) in den Mittelpunkt, die das Ziel h  
(ebd.) zu stützen und zu stärken, wobei  
sind: die Optimierung der Lebensweise  
gungen. Die dazu erforderliche method  
cenorientiert, (b) mehrdimensional, (c)  
alltagsorientiert, (f) umweltbezogen und  
20 ausführlichen Interviews arbeitet Ma  
beruflichen Handelns auf empirischer B  
empirischen gehaltvollen Weg zum Profe

Auch wenn damit die Profession immer  
chen“ ist (schon eine der ersten Arbeit  
Beruf“, 1971 herausgegeben von Hans-U  
Untertitel: „Auf dem Weg zur Profession  
stimmen, der im Vorwort zu Heiners U  
fessionsstandards ... wichtig und weiterf